

Einleitung **9**

Von der Staatsgründung zum Mittelalter.  
Eliten und Großgruppen bilden sich **11**

Die Reformation befreit den Geist und  
das Gewissen. Der Mensch bleibt Untertan **17**

Der Absolutismus modernisiert den Staat,  
aber nicht die Machthierarchie **23**

August der Starke beschränkt die Stände,  
das Rétablissement ermächtigt das Bürgertum **27**

Die Aufklärung verleiht dem Menschen Würde  
und bürgerlichem Streben Öffentlichkeit **31**

Französische Revolution und Napoleonische Besetzung  
führen zu Aufständen und Restauration **39**

Die Verfassung von 1831 fixiert Grundrechte  
und gewährt Ausgewählten Machtbeteiligung **47**

Sachsen tritt in das Zeitalter des Parlamentarismus ein **53**

In Vereinen werden demokratische Verfahren eingeübt  
und demokratische Ziele verfolgt **57**

In der 1848er Revolution drängt  
der Demokratiewillen des Bürgertums zur Macht **63**

Parteien entstehen und ringen parlamentarisch  
um die Interessen ihrer Milieus **73**

Soziale Gruppen formieren sich, Minderheiten beginnen  
ihre Interessen zu bekunden, soziale Probleme bleiben ungelöst **79**

*Die bürgerliche Frauenbewegung entsteht in Sachsen* 79

*Nur ein Leipziger publiziert Ende des 19. Jahrhunderts  
zum Thema Homosexualität* 83

*Juden sind trotz Jahrhunderte langer Nachbarschaft  
mit Antisemitismus konfrontiert* 83

*Zigeuner haben kaum Unterstützer* 85

*Gewerkschaften etablieren sich früh in Sachsen* 86

*Das Genossenschaftswesen ist eine sächsische Erfindung* 87

*Kinderarbeit ist Ausdruck undemokratischer Verhältnisse* 88

*Schulpflicht steht für Demokratie* 89

Während des Kaiserreichs werden mehr Menschen  
durch Wahlen in demokratische Verfahren integriert **91**

Die Weimarer Republik ist der erste demokratische Staat auf  
deutschem Boden **97**

*Mit der Revolution kommt die Sozialdemokratie an die Schaltstellen  
der Macht und schafft Wahlrecht für alle* 97

*Parlament und Regierung bringen erste demokratische Gesetze auf den Weg* 101

*Sachsen erhält die erste demokratische Landesverfassung* 105

*Der Kappputsch und die Zeigner-Regierung legen Schwächen  
der Demokratie offen* 106

*Die Frauenbewegung erreicht viele Ziele* 108

*Radikalisierung und gesellschaftliche Polarisierung verhindern  
die Entfaltung der Demokratie* 109

Der Nationalsozialismus beendet die Demokratie von Weimar	<b>113</b>
<i>Die Machtübernahme zerstört erst die demokratischen Institutionen ...</i>	113
<i>... dann Minderheiten und politische Gegner</i>	115
<i>Widerstand ist vielfältig und tödlich, ziviler Ungehorsam weit verbreitet</i>	116
Weder Demokratie noch Rechtsstaat: Die DDR	<b>119</b>
<i>Die Etablierung der Diktatur schließt unmittelbar an das NS-Regime an</i>	119
<i>Parteien bilden einen »demokratischen Block«, anstatt zu konkurrieren</i>	121
<i>Landesverfassung und DDR-Verfassung werden in Konkurrenz</i>	
<i>zum Grundgesetz entworfen</i>	125
<i>Der Prager Frühling und die neue DDR-Verfassung beenden alle Illusionen</i>	126
<i>Eine demokratische Säule existiert, denn Westmedien sind auch in der</i>	
<i>DDR die vierte Gewalt</i>	127
<i>Die Kirche ist das Schutzdach der demokratischen Opposition</i>	130
Die Ökumenische Versammlung:	
Größte basisdemokratische Initiative der späten DDR	<b>139</b>
Demokratie – erkämpft durch die Friedliche Revolution	<b>143</b>
<i>Die Landesverfassung hat viele Ursprünge und Quellen</i>	148
<i>Deutsche Einheit: Vom Grundgesetz vorgesehen</i>	
<i>und von der DDR-Bevölkerung gewollt</i>	150
Demokratisierungs- und Liberalisierungsgewinne von	
der Deutschen Einheit bis heute	<b>153</b>
<i>Die CDU gewinnt alle Landtagswahlen, Sachsen wird Musterland,</i>	
<i>aber nicht der Demokratie</i>	153
<i>Rechtspopulismus und Demokratiedefizite prägen</i>	
<i>das mediale Bild Sachsens</i>	156
<i>Direkte Demokratie als Chance zur Belebung der politischen Partizipation</i>	160
<i>Frauen- und Minderheitenrechte als Gradmesser der Demokratie</i>	162
Fazit und Ausblick	<b>169</b>
Anmerkungen	<b>173</b>